

Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

- Nr. 18945. Kl. 74. F. F. Jost Nachf. in Leipzig, Grimm. Steinweg 5: „Selbstthätiges, harmonisches Läutewerk“.
- Nr. 17372. Kl. 83. Christian Nehlsen in Hamburg, Marienstrasse 20: „Uhrbügelzange mit zwei festen und einem zwischen diesen beiden beweglichen Backen, welcher mit dem einen festen Backen das Abnehmen und Einsprengen und mit dem anderen festen Backen das Anspannen des Uhrbügels bewirkt“.
- Nr. 17116. Kl. 83. Paul Postel in Ruhla: „Uebergewölbe für Uhren von Zellstoffpappe, aus einem Stück gepresst“.
- Nr. 16867. Kl. 83. Dr. P. Hunaeus in Linden-Hannover: „Eintheilige Schutzhülle aus Celluloid für Taschenuhren“.
- Nr. 20295. Kl. 83. K. J. Dold in Schönwald (bad. Schwarzwald): „Stellvorrichtung für die Zeiger von Uhren, bestehend aus einem auf das Minutenrad aufgeschraubten Zapfenscheibchen, mittels dessen das Stellen der Uhr bewirkt werden kann, ohne die Zeiger berühren zu müssen“.
- Nr. 20110. Kl. 83. Clemens Zeumer in Wurzbach i. Th.: „Zusammenklappbare, von einem Sperrhaken zurückgehaltene Tafel, welche durch einen Minutenwecker zu eingestellter Zeit losgelassen wird, nach unten klappt und die aufgeschriebenen Befehle oder Anweisungen unter gleichzeitigem Ertönen des Weckers sichtbar werden lässt“.
- Nr. 20190. Kl. 83. L. Furtwängler Söhne in Furtwangen: „Pendel mit gelenkigem oberem Schafthteil und zwei Anschlagstiften zur selbstthätigen Richtigestellung des Ankerabfalles an Pendeluhr“.
- Nr. 20194. Kl. 83. J. A. Köhle in Pforzheim, Obere Augasse 44: „Ovaler nach beiden Enden konisch zulaufender Golddoublebügel für Taschenuhren“.
- Nr. 19805. Kl. 83. Rudolph Wernike in Berlin, Schönhauser Allee 179: „Schutzkapsel für Uhren, welche auf der Rückseite mit gravirter oder geätzter Schrift oder Zeichnung versehen ist“.
- Nr. 19927. Kl. 83. Gebrüder Thiel, Metallwaarenfabrik in Ruhla: „Uebergewölbe für Uhren aus einem Celluloid-Bodentheile und einem durch Drehgelenk mit dem Bodentheile verbundenen übergreifenden Celluloiddeckel bestehend, wobei das Drehgelenk aus härterem Material als Bodentheile und Deckel besteht, mit beiden vernietet ist, und der Deckel durch eine eingesetzte durchsichtige Celluloidscheibe das Zifferblatt erkenntlich machen kann“.
- Nr. 19493. Kl. 83. J. B. Rieke in Antwerpen, 85 Rue Boudouin: „Uhrtriebwerk, bestehend aus zwei Luftbälgen, einem regulirbaren Verbindungsrohr zwischen diesen beiden und einem mit Zahnstangen versehenen Rahmen, welcher durch das Federwerk hin und her bewegt wird und abwechselnd in einem der Bälge die Luft zusammendrückt“.
- Nr. 19550. Kl. 83. Gebrüder Junghans in Schramberg: „Federsperr für Uhren, gekennzeichnet durch einen mit dem Sperrrad verbundenen röhrenförmigen Ansatz, welcher vermittelt einer Schraube auf der Aufzugswelle befestigt wird und gleichzeitig das Walzenrad aufnimmt“.
- Nr. 19360. Kl. 83. Gustav Branscheid & Cie. in Lüdenscheid: „Zifferblätter, welche aus Blech gestanzt und geprägt, aus einem oder mehreren verschieden zusammengesetzten Metallen bestehen und nach ihrem bestimmten Gebrauchszweck lackirt, galvanisirt, vergoldet oder versilbert werden, für Uhren etc.“.

- Nr. 18510. Kl. 83. Theodor Braeunig in Berlin, Brüderstrasse 22/23: „Feststellvorrichtung für Uhrpendel, bestehend aus einer zweifach wirkenden, auf der Innenseite der Rückwand des Uhrgehäuses angeordneten Feder“.
- Nr. 18522. Kl. 83. F. Jaller in Berlin, Holzmarktstrasse 37: „Aus ungetheilte, durchsichtiger und getheilte undurchsichtiger Celluloidschale bestehende Uhrschutzkapsel mit Randausschnitt zur Aufnahme des Uhrhalses“.
- Nr. 18523. Kl. 83. Jules Cauderay in Paris, 11 Rue Baillif: „Elektrische Uhr, bei welcher der eingeleitete Strom durch die Unruh unmittelbar auf den Gang des in der Uhr am schnellsten laufenden Sekundenrades einwirkt und von letzterem das Trieb auf die Minuten- und Stundenräder abgeleitet ist“.

Frage- und Antwortkasten.

572. Hat einer der Herren Collegen den von G. A. Rothenborg in Berlin vertriebenen amerikanischen Optometer in Gebrauch, und ist dieser Apparat zu empfehlen? S. in C.
573. Wer ist der Erfinder des aufgeschraubten Mitteltriebes (safety pinion) in den amerikanischen Uhren? L.
574. Hatten die ersten Taschenuhren mit Sekunde aus der Mitte auch gleich die Anhaltvorrichtung? Wenn nicht, wer war der Erfinder jener und dieser oder beider? Abonn. in Berlin.
- Zur Frage 568. Erfahrungen über das Härten des Stahles.
Es ist offenbar gerade das in der Frage hervorgehobene gute Glühen und schleunige Eintauchen des zu härtenden Theiles an dem zeitweiligen Misslingen einer Härtung schuld. Denn wenn der stark erhitzte Theil plötzlich ins Wasser getaucht wird, verwandelt er das ihn umgebende Wasser in Dampf, umhüllt sich gewissermassen mit einer Dampfschicht und diese verhindert eine direkte Berührung des Stahles mit dem Wasser so lange, bis der Dampf sich verdichtet hat. Inzwischen ist aber der Stahl schon zu sehr abgekühlt, um noch Härte annehmen zu können.
Im Bereiche der Küche hat wohl ein Jeder schon eine ähnliche Erscheinung wahrgenommen, nämlich, wenn Wasser auf die glühende Platte der Kochmaschine gespritzt war. Es verdampft und verschwindet nicht sogleich, sondern führt in Gestalt von Kugeln einen wahren Hexentanz auf. Die Ursache ist hier dieselbe wie oben: zwischen der Platte und dem Wasser hat sich eine Dampfschicht gebildet und diese vermindert eine direkte Berührung beider.
Wenn man aber jeglichem Misslingen vorbeugen will, dann bewege man den Stahltheil im Wasser schnell hin und her: die Dampfschicht wird dann durchbrochen und die Härtung kann nichts mehr zu wünschen übrig lassen. L.
- Zur Frage 570. Präzisions-Pendeluhr.
Empfehle dem Herrn Fragesteller meine neuen Kompensationspendel. Dieselben haben das äussere Aussehen eines Rieflerschen Pendels, jedoch geschieht die Kompensation durch feste Metalle, und zwar nicht durch Zink. Das Material eines jeden Pendels wird auf der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt zu Charlottenburg in Bezug auf die Ausdehnung geprüft. Auf Wunsch liefere auch geprüftes Material zur Selbstanfertigung eines solchen Pendels.
Mit näherer Auskunft dient gern
Hoser, Victor, Budapest I.

Stellen-Nachweis.

Für Mitglieder des Central-Verbandes und für Stellen-suchende frei, für Nichtmitglieder 20 Pfennige die Zelle, wenn die Inserat-Aufgabe den ausdrücklichen Vermerk trägt: **für den Stellen-Nachweis.**

Stellen-Nachweis für Berlin durch Hillmer & John, Leipzigerstrasse 66.
Stellen-Nachweis für Magdeburg und Umgegend durch L. Wermuth, Berlinerstr. 29, II.

Gehilfen werden verlangt:

Nr. des betr. Inserats	Name	Wohnort	Datum des Eintritts
60	A. Köbele	Bonn a. Rh.	bald.
64	Gebr. Teiche	Kreuzburg, O.-S.	bald.
77	Ernst Kutter, Hofuhrm.	Stuttgart	sofort.
79	Cornelius Michaelson	Lübeck	sofort.
86	Carl Wulff	Rostock i. M.	sofort.
95	L. Spiegel & Sohn	Ludwigshafen	bald.
96	A. Sparmann	Halle a. S.	15. Februar.

Lehrlinge werden verlangt:

750	F. Eiche, Uhrmacher	Schopfheim	bald.
57	Arthur Maede, Uhrm.	Waldheim i. Sachsen	Ostern
67	O. Kunath (2 Volont.)	Nürnberg, Jacobstr. 36	sofort.
76	Paul Feustel	Hartha (Sachsen)	bald.
—	G. Vogel, Uhrm.	Greifswald	Ostern.

PATENT besorgen
J. Brandt & G.W. Nawrocki BERLIN W.
78. Friedrichstrasse 78.
Ältestes Berl. Patentbureau, Geegründet 1873

Gehilfen suchen Stellung:

Nr. des betr. Inserats	Name	Adresse	Datum des Eintritts
64	Gebr. Teiche	Kreuzburg, O.-S.	bald.
68	R. Schirmer	Berlin N., Brunnenstr. 188	bald.
81	B. Döring	Nordhausen	bald.

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Die technische Verwerthung der Elektrizität.

Von F. Holthof,
königl. preuss. Hauptmann z. D. — 8. 1884. 1 Mk.

Bureau für Ausarbeitung neuer Ideen zu patentfähigen Maschinen und Apparaten. Führung von Patentstreitigkeiten jeder Art.

Erfindungs-Schutz Nachsicherung und Ueberwachung des Patent-, Gebrauchsmuster- und Marken-Schutzes im In- und Auslande.

Schlossgasse 2, Ecke Petersstrasse.
Auskunft in allen technischen Fragen. RATH in allen Erfindungs-Angelegenheiten.
Vermittlung des Verkaufs und der Verwerthung von Patenten.

ED. BRESLAUER Ingenieur LEIPZIG.